



Wolfgang Hellmich
Mitglied des Deutschen Bundestages

PRESSEMITTEILUNG

Interparlamentarische Sicherheitskonferenz unterstützt deutsche Forderung nach einem europäischen Weißbuch zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Berlin/Den Haag 11.04.2016 - Bis zum Freitag der vergangenen Woche tagte die Interparlamentarische Konferenz für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (IPC GASP/GSVP) in Den Haag. Die Teilnehmer waren Delegierte aus den 28 EU-Mitgliedsländern. Eine globale Strategie der EU zur gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die Fragen der Migrationspolitik sowie die Rüstungskontrolle in Europa waren die drei Hauptthemen zu denen intensiv getagt wurde. Die Interessen Deutschlands wurden vom Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses, Wolfgang Hellmich, vertreten.

„Europakritische Stimmen häufen sich in vielen Mitgliedsstaaten. Umso wichtiger ist daher das Ergebnis der Konferenz. Wir haben eine einstimmige, europäische Position gefunden und diese per Beschluss festgehalten“, bilanziert Wolfgang Hellmich. Die Konferenz fand unter dem Eindruck des niederländischen Referendums gegen ein Assoziierungsabkommen mit der Ukraine statt.

„Der Ankündigung, eine globale Strategie der EU im Juni vorzulegen, müssen schnell konkrete Taten folgen. Wir begrüßen sehr, dass die Konferenz unserer Forderung zur Erstellung eines europäischen Weißbuches zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik gefolgt ist und den notwendigen Prozess einleitet. National sicherheitspolitische Leitlinien wurden bereits in vielen Mitgliedsländern erstellt. Diese bedürfen nun eines Daches und einer Klammer, um in einer gemeinsamen europäischen Politik wirksam werden zu können“, so Wolfgang Hellmich weiter.

Wolfgang Hellmich, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 71954
Fax: 030 227 76854
E-Mail: wolfgang.hellmich@bundestag.de

Ein weiteres positives Ergebnis der Konferenz folgte auf eine Anregung der deutschen Delegation. So wurde die Forschung im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik in die europäische Strategie aufgenommen. „Wenn in der EU-Kommission und im Europäischen Parlament über ein siebenjähriges Programm von jährlich 500.000 Mio. € diskutiert wird, dann muss das dringend in den Mitgliedsstaaten thematisiert werden. Ein Abgleich mit den Erfordernissen nationaler Forschung ist nötig. Eine gemeinsame europäische Forschung hat hier großes Potential z.B. im Bereich der Interoperabilität oder bezüglich zivil-militärischer Einsätze“, äußert sich Wolfgang Hellmich zur neuen Forschungspolitik. In Kürze wird der Verteidigungsausschuss den Chef der European Defence Agency zu Gast haben. Bei der Gelegenheit wird sicherlich auch dieses Thema angesprochen.

Wolfgang Hellmich, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 71954
Fax: 030 227 76854
E-Mail: wolfgang.hellmich@bundestag.de